

PRESSEMITTEILUNG

INDUSTRIE- UND KULTURDENKMÄLER IM „TAL X“:

INNOVATION, HANDWERK UND GELEBTE GESCHICHTE

Baiersbronn im Juli 2026 | Das „TAL X“ verbindet nicht nur Freudenstadt und Baiersbronn, sondern auch zwei Täler, die die Geschichte des Schwarzwalds geprägt haben: das Christophstal und das Friedrichstal. Wo heute Natur, Kultur und Erholung aufeinandertreffen, wurden in früheren Zeiten Erze gefördert, Metalle verarbeitet und die industrielle Entwicklung der Region vorangetrieben. Die Industrie- und Kulturdenkmäler entlang des „TAL X“ machen diese außergewöhnliche Vergangenheit heute wieder erlebbar. Geöffnet sind sie im Zeitraum Mitte Mai bis Mitte September an Samstagen und Sonntagen von 14:00 bis 17:00 Uhr.

Im Christophstal erinnert die Münze mit der benachbarten Feilenhauerei an die wirtschaftliche Blütezeit der Region. Vor 400 Jahren ließ der württembergische Herzog hier Münzen aus dem Silbererz, das die Bergleute aus den Gruben holten, geprägt. Freudenstadt war damals neben Stuttgart und Tübingen eine der drei Münzprägestädte Württembergs. Heute können Besucherinnen und Besucher die Geschichte der Münzprägung nachvollziehen und an einer professionellen Prägestation sogar selbst einen „Christophstaler“ herstellen.

Ebenfalls im Christophstal vermittelt das Platzmeisterhaus mit seinem historischen Garten einen authentischen Eindruck vom Leben im 19. Jahrhundert. Erbaut 1838, ist es heute ein authentisches Relikt der frühen Eisenindustrie und gut erhaltenes Zeugnis aus der Biedermeier-Zeit. Das Platzmeisterhaus diente als Wohn- und Verwaltungsgebäude der einstigen Königlich Württembergischen Hüttenwerken in Christophstal und Friedrichstal (heute Schwäbische Hüttenwerke GmbH). Der Platzmeister war als Betriebsleiter für kaufmännische Aufgaben, Werkserweiterungen, Personaleinteilung und Sicherheit zuständig. Daneben lag ein typischer, bereits 1856 verzeichneter Biedermeier-Garten, mit einer Mischung aus Nutz- und Zierpflanzen, der heute neben dem Platzmeisterhaus nachgebildet wurde. Heute kann das Platzmeisterhaus besichtigt und mithilfe der Augmented Reality „Fluss der Zeit“ erkundet werden.

Die Rußhütte im Christophstal erzählt von der Nutzung der natürlichen Ressourcen des Schwarzwalds. In dem historischen Gebäude wurde einst Ruß hergestellt, der als wichtiger Rohstoff für zahlreiche handwerkliche und gewerbliche Anwendungen diente. Heute verbindet die Rußhütte Geschichte und Zukunft: Nach ihrer denkmalgerechten Sicherung wird sie vom NABU Freudenstadt für Naturschutzarbeit, Umweltbildung und Exkursionen genutzt.

Im sich anschließenden Friedrichstal führt die Grube Sophia als eines der ältesten Bergwerke der Region zurück in die Zeit des Bergbaus. Sie verfügte bereits im Jahr 1593 über zwei Stolleneingänge, von denen heute lediglich noch der obere Eingang zugänglich ist. In der Grube wurden Kupfererz, Fahlerz und Eisennester abgebaut und sie war der einzige Stollen im

Nordschwarzwald, in dem auch Kobalt gefunden wurde. Das Kobalt wurde ab 1753 an die Farbmühle bei Alpirsbach geliefert. Wegen insgesamt geringer Erträge wurde die Grube mehrfach stillgelegt und 1757 endgültig geschlossen. 1995 wurde der Eingang von der Dorfgemeinschaft Friedrichstal wieder freigelegt.

Das ebenfalls im Friedrichstal gelegene Schmiedemuseum Königshammer dokumentiert eindrucksvoll die Bedeutung des Metallhandwerks für das Tal.

1604 wurde die erste herzogliche Hammerschmiede in Christophstal bei Freudenstadt gegründet. 1761 wurde das Werk zunächst mit einer Hammerschmiede und einem Hochofen erweitert, bevor das komplette Werk nach Friedrichstal verlegt wurde. 1805 gelang die Herstellung eines hochwertigen Stahls zur Fertigung von Sensen, mit denen das Werk Weltruhm erlangte.

Heute werden in einem Rundgang an 13 Stationen die 36 Arbeitsschritte gezeigt, die zur Herstellung eines Sensenblattes notwendig sind. Eine Sense erzählt mit Hilfe von Audio/Video ihre Entstehungsgeschichte.

Die Michaelskirche ergänzt die Industriegeschichte um die kulturelle und gesellschaftliche Dimension des Lebens im Friedrichstal. Im Jahr 1951 eingeweiht, repräsentiert sie eine authentische Schwarzwaldkapelle, kunstvoll gefertigt aus warmem, heimischem Tannenholz. Beim Betreten des Kirchenraums werden die Besuchende von drei kunstvollen Buntglasfenstern in den Bann gezogen. Diese Fenster füllen den Raum mit farbenfrohem Licht und ergänzen das schlichte, in Naturholz gehaltene Interieur auf harmonische Weise.

Gemeinsam bilden die Industrie- und Kulturdenkmäler in Christophstal und Friedrichstal ein besonderes historisches Ensemble. Sie erzählen von Innovationen und handwerklichem Können, von wirtschaftlichem Aufschwung und gesellschaftlichem Wandel. Zugleich machen sie deutlich, wie eng Natur, Arbeit und Gemeinschaft über Jahrhunderte miteinander verflochten waren. Das „TAL X“ lädt dazu ein, diese außergewöhnliche Kulturlandschaft zu entdecken und die Pioniergeschichte des Schwarzwalds an authentischen Orten zu erleben.

Für die Planung eines Besuchs empfiehlt sich ein Blick auf die Internetseite des „TAL X“. Dort finden Besucherinnen und Besucher aktuelle Informationen zu den einzelnen Industrie- und Kulturdenkmälern, zu Öffnungszeiten, Führungen und möglichen Eintrittspreisen. So lässt sich die Entdeckungsreise durch Christophstal und Friedrichstal optimal vorbereiten.

BILDMATERIAL

Honorarfreier Abdruck bei Nennung der Bildquelle: Baiersbronn Touristik / Max Günter
 Passendes Bildmaterial ist unter dem nachfolgenden Link abrufbar:

<https://baidersbronn.px.media/share/17815213352BmYNoAxF68fX9>



ÜBER BAIERSBRONN IM SCHWARZWALD

Die Gemeinde Baiersbronn im nördlichen Schwarzwald ist Baden-Württembergs größte Tourismusgemeinde. Sie besteht aus neun Ortsteilen mit rund 15.000 Einwohnern. Die Marken „Genussraum für die Seele“, „Wanderhimmel“ und „Bikehimmel“ fassen die touristischen Schwerpunkte Baiersbronns zusammen: Kulinarik von der regionalen Spezialität bis zur Sterneküche sowie ein umfangreiches Wellness-, Familien- und Outdoor-Angebot. So gibt es u. a. über 550 Kilometer Wanderwege, darunter vier zertifizierte Genießerpfade, die zusätzlich als Premiumwege ausgezeichnet sind, neun Himmelswege, zwei Mehr-Etappen-Touren und zehn Erlebnispfade für Klein und Groß. Darüber hinaus verfügt Baiersbronn über ein rund 1.000 Kilometer langes Wegenetz für (E-) Mountainbiker, Gravelbiker und Radfahrer. Ergänzt wird das Angebot durch die Baiersbronner Bike-Area mit Pumptrack, Skilltrack und Kids Loop.

Mehr unter: www.baidersbronn.de

PRESSEKONTAKT

Baidersbronn Touristik

Aline Müller

Tel.: 07442 / 84 14 11

Mail: aline.mueller@baidersbronn.de